

Mit mehr Wissen zu besseren Noten

VON UWE G.W. RAINER

Als Christian Ahrenkiel einen Ausbildungsvertrag zum Fachinformatiker bei der RDS Consulting GmbH unterzeichnete, hat er offensichtlich eine gute Wahl getroffen. Der mittelständische IT-Dienstleister ist Mitglied eines privatwirtschaftlich organisierten, branchenübergreifenden Ausbildungsverbundes, der Fachinformatiker über die Standards der IHK hinaus ausbilden will. Ahrenkiel beendete seine Lehre als einer der Jahrgangsbesten. „Kein Zufall“, meint der 26-Jährige, „sondern der Erfolg einer gründlichen Ausbildung.“

Neben betrieblicher Praxis und Berufsschule umfasste seine Ausbildung zusätzliche, mit der Berufsschule abgestimmte Seminare bei der Management-Beratungsgesellschaft MBG. Die IT-Tochter der Provinzial Rheinland Versicherung AG ist formeller Träger eines Ausbildungskonsortiums Fachinformatiker, zu dem sich Unternehmen an Rhein und Ruhr zusammengeschlossen haben. Zu den 15 Mitgliedern gehören kleinere, mittelständische Firmen ebenso wie Großunternehmen.

Während der zweieinhalbjährigen Ausbildung erhalten die künftigen Fachinformatiker an 100 Seminartagen Fachwissen, vertiefenden Unterricht und die nötigen

Schlüsselqualifikationen. Am Heinrich-Hertz-Berufskolleg ist eine Verbundklasse eingerichtet worden, deren Lehrpläne auf die Ausbildung abgestimmt sind. Was in den Seminaren angefangen wurde, wird in der Berufsschule fortgeführt und umgekehrt. Denn: „Teilweise wird nicht mehr das Anforderungsprofil erreicht, das die Wirtschaft verlangt“, meint Michael Treiling, Leiter der Verbundausbildung MBG. Dies war auch das Motiv, als 1983 der IT-Zweig des Mannesmann-Konzerns mit den Duisburger Hüttenwerken und den Düsseldorfer Röhrenwerken den Ausbildungsverbund gründete.

Als die Mannesmann-Mobilfunksparte an Vodafone verkauft wurde, übernahm 2003 die MBG die Organisation und das operative Geschäft des Verbundes. Finanziert wird die Ausbildung über einen Pauschalbeitrag, den die Mitglieder pro Auszubildenden entrichten.

Als Dozenten werden interne und externe Lehrkräfte eingesetzt – Praktiker, die ihr Wissen im Berufsalltag einsetzen, aber auch Spezialisten aus Mitgliedsbetrieben. Dass sich das Ausbildungsinvestment lohnt, davon ist Mirko Gildehaus, Koordinator der IT-Ausbildung bei der Cemex (vormals Readymix), überzeugt: „Die Leute sind nach ihrer Ausbildung voll einsetzbar.“ Seit Gründung hat der Verbund 480 Azubis qualifiziert. „Die Verbundklassen sind im Vergleich zu anderen Klassen im Schnitt um ein bis zwei Notenstufen leistungsstärker“, so Anne Dresen, Bereichsleiterin Ausbildung Fachinformatiker am Heinrich-Hertz-Berufskolleg. „Die Prüfungsleistungen liegen deutlich über dem Schnitt der zuständigen IHK“, sagt Treiling als Vorsitzender des Prüfungsausschusses Fachinformatiker der IHK.

Christian Ahrenkiel ist inzwischen fest angestellt. Weil seine Leistungen schon im ersten Jahr aufgefallen waren, hat ihm die RDS-Geschäftsführerin Sandra Gehling ein Abendstudium an der FH für Ökonomie und Management in Neuss finanziert. Noch drei bis vier Semester, dann hat der Saarländer seinen Abschluss als Diplom-Wirtschaftsinformatiker in der Tasche. www.ausbildung-plus.de



Christian Ahrenkiel war einer der Ausbildungsbesten. RP-FOTO: JÜRGEN BAUER